

Martin Selmayr ist seit November 2019 Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Wien. Zuvor war er Kabinettschef des Präsidenten der Kommission, Jean-Claude Juncker, und später Generalsekretär der Kommission.

Herr Selmayr studierte Rechtswissenschaften an den Universitäten Genf und Passau, am King's College London und an der Universität von Kalifornien (Berkeley/Davis). Er hat an der Universität Passau in Rechtswissenschaften promoviert und ist Honorarprofessor für Wirtschafts- und Finanzrecht an der Universität Saarbrücken. Nach Stationen als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht, Völkerrecht und Europarecht in Passau, als Jurist bei der Europäischen Zentralbank, dem Internationalen Währungsfonds und dem Medienunternehmen Bertelsmann trat Selmayr am 1. November 2004 als Beamter in die Dienste der Europäischen Kommission. Er diente unter Präsident José Manuel Durão Barroso zunächst als Sprecher für Telekommunikation und Medien (2004-2009) und dann als Kabinettschef von Vizepräsidentin Viviane Reding, zuständig für Justiz, Grundrechte und Bürgerschaft (2010-2024). Er wirkte in dieser Zeit u.a. an den EU-Roaming-Verordnungen, der EU-Datenschutzgrundverordnung sowie an der Errichtung der Europäischen Staatsanwaltschaft mit.

Im Jahr 2014 leitete Herr Selmayr, während einer unbezahlten Beurlaubung den Wahlkampf von Jean-Claude Juncker, dem Spitzenkandidaten der Europäischen Volkspartei für das Amt des Kommissionspräsidenten. Als der Europäische Rat Juncker nach den Wahlen zum Europäischen Parlament als Kommissionspräsident vorschlug, wurde Herr Selmayr Leiter seines Übergangsteams, in dem er die strategischen Prioritäten und Strukturen der neuen Kommission vorbereitete. Am 1. November 2014 wurde er zum Kabinettschef des Präsidenten ernannt. Als Sherpa des Kommissionspräsidenten war er u.a. an den Verhandlungen des Stabilitätsprogramms Griechenlands 2015, des Pariser Klimaschutzabkommens, des Handelsabkommens zwischen der EU und Japan, des EU-Türkei-Statements zu Migrationsfragen, an den Brexit-Verhandlungen sowie an der Vorbereitung von G7- und G20-Treffen beteiligt.

Im Februar 2018 ernannte die Kommission Herrn Selmayr zu ihrem Generalsekretär. In dieser Funktion koordinierte er u.a. die Vorbereitung des Mehrjährigen Finanzrahmens 2021-2027, die Arbeit am Austrittsabkommens mit dem Vereinigten Königreich sowie die EU-China-Strategie 2019. Er verhandelte außerdem den so genannten „Sojabohnen-Deal“ zwischen der Europäischen Kommission und der Trump Administration.

In seiner (seltenen) Freizeit lehrt Herr Selmayr EU-Recht an den Universitäten Saarbrücken, Passau, Wien sowie an der Donau-Universität in Krems. Er ist Autor von mehr als 70 juristischen Zeitschriftenartikeln, Buchbeiträgen und Büchern, darunter ein Buch über das Recht der Europäischen Zentralbank (in englischer und italienischer Sprache) und ein führender Kommentar zur EU-Datenschutzgrundverordnung. Seit 2022 ist er zudem ehrenamtlicher Wissenschaftlicher Direktor des Centrums für Europarecht an der Universität Passau.